

# 014b Der Segen von schwierigen Zeiten (Leid)

Bibelstellen:

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Wie können schwierige Zeiten in meinem Leben ein Segen sein? Fünf Punkte, die du wissen solltest.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Gotteserkenntnis.

## Thema heute

Gestern haben wir uns angeschaut, wie schwierige Zeiten, meinen Charakter prägen und mich geistlich fit machen. Lesen wir noch einmal Jakobus:

*Jakobus 1,2-4: Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, 3 indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. 4 Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen (i.S.v. reif nicht perfekt!) und vollendet seid und in nichts Mangel habt.*

Ausharren führt zu geistlicher Reife und geistlichem Reichtum und letztlich zu unserer Errettung:

*Hebräer 10,36: Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung (gemeint ist die Erfüllung der Verheißung auf ewiges Leben) davontragt.*

Bitte lasst uns Standfestigkeit, Durchhaltevermögen oder Entschlossenheit nicht geringschätzen. Wenn geistliches Leben ein Kampf ist, dann sind diese Dinge Gold wert. Es ist gut, wenn wir sie lernen.

Kommen wir zu einem zweiten Punkt, warum schwierige Zeiten ein Segen sein können.

Und dazu hören wir zuerst den Apostel Paulus.

*2Korinther 1,8: Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, sodass wir sogar am Leben verzweifelten.*

Paulus und Timotheus kommen in eine Situation, die so belastend ist, dass sie nicht nur nicht mehr weiterwissen, sondern *am Leben verzweifelten*. Ein Moment absoluter, vollkommener Ausweglosigkeit. Sie sind am Ende. Es ist spannend, wie Paulus fortfährt.

*2Korinther 1,9.10: Wir selbst aber hatten in uns selbst (schon) das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt. 10 Und der hat uns aus so großer Todesgefahr gerettet und wird uns retten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner retten wird;*

Hier haben Menschen mit ihrem Leben abgeschlossen, um dann zu erleben, wie Gott sie doch rettet. Ihnen blieb nur das Vertrauen in ihren Gott, aber genau dieses Vertrauen wurde belohnt und so erwächst aus der Krise eine vertiefte Gottesbeziehung. Schwierige Zeiten werfen mich auf Gott, weil ich in mir keine Kraft habe, um sie zu bewältigen. Und dieses Unvermögen schafft die Voraussetzung dafür, dass ich Gott auf eine Weise erfahre, die mir vorher so nicht zugänglich war. Für Paulus bedeutete das, Gott als einen Gott des Trostes kennenzulernen. Es ist bezeichnend, wie er wenige Verse vorher einleitend schreibt:

*2Korinther 1,3-5: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, 4 der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden. 5 Denn wie die Leiden des Christus überreich auf uns kommen, so ist auch durch den Christus unser Trost überreich.*

Merkt ihr, was er in der Krise gelernt hat? Er hat den *Vater der Erbarmungen* und den *Gott allen Trostes* kennengelernt. War das neu für ihn?

Wahrscheinlich nicht, aber das ist ein Segen von schwierigen Zeiten, dass wir einen neuen, tieferen Blick auf Gott werfen. Es ist eine Sache, zu wissen, dass Gott in den dunklen Momenten da ist, dass er hört, dass er tröstet, dass er rettet... man kann das wissen, aber wenn wir es erleben, dann wird aus Wissen Gewissheit.

Ich kann wissen, dass mein bester Freund mir beisteht, oder erleben, wie er mich als Erster auf der Intensivstation nach der Herz-OP besuchen kommt, um zu sehen, wie es mir geht. Aus Wissen wird Gewissheit.

Und so ist das bei Gott. Schwierige Zeiten sind schwierig. Es war für Paulus und Timotheus bestimmt kein Spaß am Leben zu verzweifeln. Aber es war diese Situation, die ihnen Gott als den Vater der Erbarmungen und den Gott allen Trostes hat groß werden lassen. Aus Wissen wurde Gewissheit. Aus

Fakten wird Gotteserkenntnis.

So wie bei Hiob. Er geht durch unglaubliches Leid. Er verliert seinen Besitz, seine Kinder, seinen Einfluss, seine Gesundheit... ist im wahrsten Sinne des Wortes nur noch Haut und Knochen (Hiob 19,20). Und doch passiert in dieser schlimmen Zeit etwas ganz Merkwürdiges. In der Dunkelheit hört er Gott reden. Aus dem Sturm spricht Gott und bringt Hiob zum Schweigen. Umgeben von Freunden, die ihm keine Hilfe sind, und einer Frau, die ihm rät, Gott zu fluchen und zu sterben (Hiob 2,9), sitzt Hiob in einem Aschehaufen, am ganzen Körper von Geschwüren bedeckt und schabt sich mit einer Tonscherbe (Hiob 2,8). Menschlich ist es aus. Was bleibt sind Trauer, Schmerz und Verzweiflung. Aber weil Hiob einer ist, der Gott nicht los lässt, - das Thema Ausharren von gestern - deshalb begegnet Hiob in seinen dunkelsten Momenten eben nicht der Hoffnungslosigkeit, sondern er begegnet seinem Gott. Immer wieder stemmt er sich gegen Verzweiflung und Unverständnis. Hält mit dem letzten Rest an Glauben fest, bis Gott spricht. Dieses kleine BIS ist sein Geheimnis. Und nicht nur seins, sondern das aller Kämpfer Gottes. Wir harren aus, *bis* Gott spricht. Denn, wenn Gott spricht, mitten aus dem Sturm meines Lebens, offenbart sich der Ewige in meine Zeit hinein, bringt mein Herz mit übernatürlichem Frieden zu Ruhe und schenkt mir das Kostbarste, was es gibt: Sich selbst. Und so kann Hiob am Ende sagen:

*Hiob 42,1.2.5: Und Hiob antwortete dem HERRN und sagte: 2 Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist. ... Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.*

Hiob war ein Mann Gottes, aber das, was er jetzt an Gotteserkenntnis dazu gewinnt, sprengt seine Erfahrung. Vom Etwas-Theoretisch-Verstandenhaben zum Persönlich-Tief-Durchdrungenhaben. Vom Hörensagen zum Schauen.

Und genau das, eine vertiefte Gotteserkenntnis, ist ein Segen schwieriger Zeiten.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun? Du könntest Gott für die Erfahrungen danken, die du in schweren Zeiten mit ihm gemacht hast.

Das war es für heute.

Die Skripte zu den einzelnen Episoden finden sich zum Download auf [www.frogwords.de](http://www.frogwords.de) oder in der Frogwords-App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.  
AMEN